Das Leben Isaaks

Teil 1

Referent	Horst Zielfeld
Ort	Bonn
Datum	30.03.2006
Länge	00:49:48
Onlineversion	https://www.audioteaching.org/de/sermons/hz015/das-leben-isaaks

Hinweis: Bei diesem Text handelt es sich um ein computer-generiertes Transkript des Vortrags. Vereinzelt kann die Spracherkennung fehlerhaft sein.

[00:00:00] Wir schlagen auf Erste Mose 22.

Wir lesen Teile dieses Kapitels. Wir beginnen mit Vers 1. Und es geschah nach diesen Dingen, dass Gott den Abraham prüfte. Und er sprach zu ihm, Abraham, und er sprach, Hier bin ich. Und er sprach, Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast, den Isaak, und ziehe hin [00:01:02] in das Land Moriah und opfere ihn dort als Brandopfer auf einem der Berge, den ich dir sagen werde. Abraham stand frühmorgens auf und sattelte seinen Esel und nahm mit sich zwei von seinen Knaben und Isaak, seinen Sohn, und er spaltete Holz zum Brandopfer und machte sich auf und zog hin an den Ort, den Gott ihm gesagt hatte. Am dritten Tag, da erhob Abraham seine Augen und sah den Ort von fern, und Abraham sprach zu seinen Knaben, Bleibt ihr hier mit dem Esel, ich aber und der Knabe wollen bis dorthin gehen und anbeten und dann zu euch zurückkehren. Und Abraham nahm das Holz des Brandopfers und legte es auf Isaak, seinen Sohn, und in [00:02:07] seiner Hand nahm er das Feuer und das Messer, und sie gingen beide miteinander. Und Isaak sprach zu seinem Vater Abraham und sagte, Mein Vater, und er sprach, Hier bin ich, mein Sohn, und er sprach, siehe das Feuer und das Holz, wo aber ist das Schaf zum Brandopfer? Und Abraham sprach, Gott wird sich ersehen, das Schaf zum Brandopfer, mein Sohn, und sie gingen beide miteinander. Und sie kamen an den Ort, den Gott ihm gesagt hatte, und Abraham baute dort den Altar und schichtete das Holz, und er band seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar, oben auf das Holz, und Abraham streckte seine Hand aus und nahm das Messer, um seinen Sohn zu [00:03:03] schlachten. Soweit zuerst das Wort Gottes.

So, der Herr Gnade schenkt, wollen wir in den drei Zusammenkünften heute und morgen Nachmittag und übermorgen Nachmittag ein wenig nachdenken über Isaak und zwar in dreifacher Weise. Und heute möchten wir uns mit der Person Isaaks beschäftigen als einem Vorschatten oder Vorbild von dem Herrn Jesus. Und das ist Isaak eindeutig. Und uns allen ist bekannt, dass gerade in diesem Kapitel, in Kapitel 22, er ein Bild von dem Herrn Jesus ist, wie er stirbt auf Golgatha. [00:04:05] Davon ist Isaak hier in der Opferung auf dem Berge Moriah ein Vorbild. Wir wissen auch noch wohl, die meisten von uns, dass Isaak auch in Kapitel 24, wo ihm Rebekah zugeführt wird, durch wohl den Knecht Eliezer, den Abraham ausgesandt hat, eine Frau für seinen Sohn zu holen, dass auch in diesem Kapitel Isaak ein Vorbild ist von dem Herrn Jesus. Das ist das Thema heute Abend. Aber Isaak ist nicht nur ein Vorbild von dem Herrn Jesus, er ist auch ein Vorbild von einer Sache, die auch

wir haben. In Isaak finden wir das Bild der Sohnschaft, was Sohnschaft bedeutet.

Da werden wir uns morgen vor allem mit dem Galaterbrief beschäftigen. [00:05:03] Dort wird Isaak wieder erwähnt, und zwar in Gegenüberstellung zu Ismael. Und das Thema ist dann Sohnschaft. Und da ist Isaak ein Vorbild von uns, von der Stellung, die wir haben dürfen als Kinder Gottes. Und am Sonntagnachmittag dann möchten wir Isaak noch einmal anschauen, jetzt aber nicht so sehr in seinem vorbildlichen Charakter, einmal in Bezug auf den Herrn Jesus, einmal in Bezug auf uns, sondern den Menschen Isaak.

Isaak hatte einen ganz bestimmten Charakter, eine ganz bestimmte Erziehung genossen, und das prägte sein Leben. Und wir wollen dann ein wenig mal Isaak sehen als ganz normalen Menschen, wie wir auch sind, [00:06:02] und sehen, wie kann er uns da nützlich sein in seinem Verhalten, was können wir daraus für Lektionen für uns lernen.

Das ist also das praktischste Thema dann, am dritten Mal, wenn wir darüber zusammenkommen dürfen.

Es ist sicher den meisten Geschwistern bekannt, dass diese sogenannten drei Erzväter, Abraham, Isaak und Jakob, in einer gewissen Weise die drei Personen der Gottheit vorschatten.

Wobei man in Bezug auf Jakob aufpassen muss, ich erkläre das noch genauer. Abraham, hier vor allem in Kapitel 22, ist ein Bild von Gott dem Vater, der seinen Sohn gibt. Aber das ist Abraham wirklich nur in diesem Kapitel. In diesem Kapitel wird uns in Abraham ein Bild Gottes des Vaters gezeigt, der seinen [00:07:06] Sohn opfert.

Isaak, hatten wir schon gesagt, ist in diesem gleichen Kapitel ein Bild von dem Sohn Gottes, von dem Herrn Jesus. In Jakob sehen wir nicht ein Bild des Heiligen Geistes, das können wir keinesfalls sagen, aber wir sehen in dem Leben Jakobs, wie der Heilige Geist das Leben eines Gläubigen dirigiert und wie er ihn leiten will und wenn er eigene Wege geht, wie er ihn zurechtbringt. Das Wirken des Heiligen Geistes in dem Leben eines Gläubigen, das kann man deutlich bei Jakob sehen. Man kann, wenn wir vorhin gesagt haben, dass Isaak ein doppeltes Vorbild ist, einmal vom [00:08:02] Herrn Jesus, aber andererseits auch von unserer Stellung als Söhnen, also von der Sohnschaft, dann können wir auch sehen, dass diese drei Erzväter ganz besondere Dinge vorschatten. Bei Abraham finden wir das große Thema der Erwählung, das ist das Thema von Abraham.

Er wurde aus Ur in Chaldea erwählt, mitten aus dem Götzendienst heraus.

Erwählung ist ein großes Thema in der Bibel, auch wir sind erwählt. Dann Isaak, wie schon gesagt, ein Bild der Sohnschaft, das hängt auch direkt zusammen. Im Epheserbrief sehen wir das, wozu sind wir erwählt? Zur Sohnschaft, wir sind erwählt worden zur Sohnschaft und was ist dann Jakob?

[00:09:04] Ja, wenn wir Söhne sind, dann sind wir eben keine Bastarde und Söhne bedürfen der Züchtigung.

Jetzt sind wir bei Hebräer 12 und das sehen wir im Leben Jakobs und so ist das eigentlich eine wunderschöne Kette. Auserwählung in Abraham, Sohnschaft in Isaak und Erziehung des Sohnes sehen wir was in Jakob.

audioteaching.org, erzeugt am 27.04.2024

Nun, wenn wir jetzt heute Abend Isaak sehen wollen, was er uns von dem Herrn Jesus sagt, dann denken wir wirklich, wohl die meisten, immer gleich an Kapitel 22, wo er geopfert wird. Aber die Übereinstimmungen zwischen Isaak und dem Herrn Jesus oder das, was Isaak uns [00:10:07] von dem Herrn Jesus zeigt, sind weitaus vielfältiger, wenn man nur etwas genauer hinschaut. Und das wollen wir heute Abend einmal tun, aber nicht so sehr dabei auf Isaak schauen, sondern mehr auf den Herrn Jesus schauen.

Ich möchte das ein wenig chronologisch machen. Was ist das Erste zeitlich, worin Isaak dem Herrn Jesus gleicht?

Das Erste ist zu einem Zeitpunkt, als Isaak noch gar nicht da war, noch gar nicht geboren war. Isaak war nämlich verheißen worden.

Ich möchte dazu eine Stelle lesen.

Wer das nicht so schnell mehr aufschlagen kann, muss es nicht tun. Ich lese den Vers immer, es ist 1. Mose 15, Vers 4.

[00:11:11] Da hatte Abraham gesagt, dass er doch kinderlos da einhergeht und dass eines Tages, wenn er sterben würde, sein Knecht Eliezer ihn beerben würde. Und dann sagt Gott zu ihm in Kapitel 15, Vers 4, und siehe, das Wort des Herrn erging an ihn und er sprach, nicht dieser wird dich beerben, sondern der aus deinem Leib hervorgehen wird, der wird dich beerben.

Also Gott hat dem Abraham diesen Sohn, den er selbst zeugen würde, verheißen.

Er hat natürlich schon viel früher vor diesem Kapitel allgemein Verheißungen gegeben in Bezug auf den Samen. [00:12:05] Dass er sein würde wie der Sand am Ufer des Meeres und wie die Sterne am Himmel an Zahlen. Aber das war noch eine sehr allgemeine Verheißung. Aber hier wird es ganz konkret, aus deinem Leib wird der hervorgehen, der dich beerben wird. Also, Isaak war verheißen. Und der Herr Jesus ist auch verheißen worden. Wenn ich jetzt fragen würde, wo zum ersten Mal, dann machen viele den Fehler und sagen, ja in 1. Mose 3. Bloß, da haben wir die erste Ankündigung. Aber eine Verheißung ist das nicht, denn es wird zu Satan gesagt, dass der Same, der Frau, ihm den Kopf zertreten würde. Aber er würde ihm die Verse zermalmen. Dort haben wir die erste Ankündigung von Seiten Gottes in Bezug auf den Herrn Jesus. [00:13:04] Aber es ist keine Verheißung, aber eine Ankündigung. Aber jetzt möchte ich einen Vers lesen, wo wir wirklich eine Verheißung haben. Ganz bekannter Vers aus Jesaja 9.

Vers 5.

Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter. Und man nennt seinen Namen wunderbarer Berater, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Friedefürst. Da haben wir eindeutig eine Verheißung in Bezug auf den noch kommenden Herrn Jesus.

Da haben wir also eine Übereinstimmung. [00:14:03] Isaak war verheißen, dass er geboren werden würde, kommen würde. Der Herr Jesus war verheißen worden. Dann das nächste ist eine Verheißung bei dem Herrn Jesus, wie gesagt, war sie Jahrhunderte vorher schon. Die erste Ankündigung, wie gesagt, schon auf den ersten Blättern der Bibel. Aber auch das, was Jesaja gesagt wurde, war ja Jahrhunderte bevor der Herr Jesus kam. Die Verheißung bei Isaak war etwas

kurzfristiger. Aber auch noch mit einem gewissen Vorlauf. Aber der Herr Jesus ist nicht nur verheißen worden, sondern seine Geburt wurde auch genau angekündigt. Und das war bei Isaak ganz genau so. Wir schlagen auf 1. Mose 18.

[00:15:06] Es ist diese Begebenheit, wo Gott, begleitet von zwei Engeln, Abraham besucht in Mamre.

Wo es dann auch um das Schicksal der Städte Sodom und Gomorra geht. Und da sagt er zu ihm in Vers 10. Und er sprach, gewiss werde ich nächstes Jahr um diese Zeit wieder zu dir kommen und siehe, Sarah, deine Frau wird einen Sohn haben. Und Vers 14.

Zur bestimmten Zeit übers Jahr werde ich wieder zu dir kommen und Sarah wird einen Sohn haben. Das war jetzt kurz vorher, ein Jahr vorher.

Die direkte Ankündigung der Geburt von Isaak. [00:16:03] Und wir wissen, ich muss jetzt die Stelle nicht aufschlagen, dass das genauso war bei dem Herrn Jesus. Da wurde der Engel geschickt zur Maria und ihr wurde diese Mitteilung gegeben, dass sie schwanger werden würde und dass sie einen Sohn gebären würde. Also auch dort ist diese Geburt angekündigt worden.

Was ist das die nächste Übereinstimmung?

Die Zeugung dieses Kindes war in beiden Fällen ein Wunder.

Zwar in Bezug auf den Herrn Jesus ein noch größeres Wunder, aber auch bei Isaak war das ein Wunder. Die Zeugung dieses Kindes.

Denn sowohl Abraham war alt, Sarah sagt das, mein Herr ist doch alt. [00:17:07] Und damit will sie sagen, er ist eigentlich nicht mehr zeugungsfähig. Und sie selbst war auch schon so alt, die Sarah, dass sie auch keine Kinder mehr empfangen konnte. Sie waren beide über diese Tage hinaus rein biologisch. Wer ist das eigentlich nicht mehr gegangen?

Es war wirklich ein Wunder.

Der Leib von beiden, sagt Gottes Wort, war erstorben.

Aber das Wunder bei dem Herrn Jesus war natürlich weitaus größer. Und dieselben gewissen Zweifel, die damals bei der Sarah waren, die lachte ja im Zelt, [00:18:06] sie sagte, wie kann denn sowas sein, das ist doch Menschen unmöglich. Ja, bei Menschen ist das auch unmöglich. Bei Gott ist keine Sache unmöglich.

Aber gewissen Kleinglauben sehen wir auch bei Maria, als sie sagt, wie kann denn das geschehen, da ich keines Mannes bin. Sie war ja noch verlobt. Wie soll ich schwanger werden? Das lesen wir im Lukas Evangelium. Da ich doch keines Mannes bin. Sie konnte sich das auch nicht vorstellen. Und das ist ja auch wirklich unmöglich, dass eine Frau schwanger wird, ohne dass ein Mann da ist. Und das war eben dieses Wunder, dass Gott, der heilige Geist, über sie kam und sie schwanger wurde. Also in beiden Fällen ist die Zeugung des Kindes beruht auf einem von Gott gewirkten Wunder. [00:19:03] Wie gesagt, was beim Herrn Jesus noch weitaus größer ist.

Das war jetzt schon die dritte Übereinstimmung. Verheißung, Ankündigung der Geburt, Wunder der

Zeugung.

Vierte Übereinstimmung.

Der Name beider Personen wurde zuvor von Gott festgelegt.

Wir lesen das in 1. Mose 17, Vers 19.

Sarah, deine Frau, wird dir einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Isaak geben.

Das heißt Lacher.

Also wir wissen, dass Sarah gelacht hat, als sie da am Zelt gelauscht hatte, als Gott Abraham besuchte. [00:20:07] Und Gott ihm dann davon sprach, dass er über ein Jahr später einen Sohn haben wird, hat sie gelacht. Aber sie hat später dem Isaak nicht den Namen gegeben, weil sie bei dieser Ankündigung gelacht hat. Das hat Gott vorher gesagt, dass er so heißen solle. Die Frage ist, was das bedeutet, warum Gott das so gesagt hat, dass er Lacher heißen soll. Ob es das Lachen Gottes ist? Das Lachen Gottes, was sich erhebt über alles, wo der Mensch sagt, das geht nicht mehr?

Ich weiß es nicht ganz genau, warum Gott diesem Jungen den Namen Lacher gegeben hat. Nun, wir wissen, auch bei dem Herrn Jesus hat der Engel gesagt, du sollst seinen Namen Jesus heißen. [00:21:07] Das wurde auch vor der Geburt von Gott direkt bestimmt. So wie bei Isaak auch.

Nun, warum der Herr Jesus diesen Namen bekam, das wissen wir nun ganz genau. Das verstehen wir auch gut. Jesus ist die griechische Form des hebräischen Namens Jehoshua. Oder in unserer Bibelübersetzung heißt es einfach Joshua. Und übersetzt ins Deutsche heißt der Name Jesus oder Joshua Gott ist Rettung.

Oder Gott rettet. Und da verstehen wir gut, dass der Herr Jesus diesen Namen haben musste. Denn in ihm hat Gott Rettung geschenkt. Er ist der Retter, der Heiland der Welt.

[00:22:05] Darum bekam er diesen wunderbaren Namen. Und ich hoffe, jeder hier im Raum liebt diesen Namen.

Dass für jeden von uns, wenn wir den hören, einfach unsere Herzen höher schlagen. Wenn ich manchmal, wenn ich von der Schule manchmal mittags nach Hause komme, nachmittags, dann ist es manchmal so, dass gerade eins meiner Kinder am Klavier sitzt. Und dann spielen sie ein geistliches Lied und singen dabei. Und ich kann euch sagen, es ist für mich jedes Mal eine Freude, wenn ich ins Haus reinkomme und meine Kinder singen ein Lied vom Herrn Jesus. Manchmal zu zweit, manchmal alleine. Man hat den Kopf voll noch von der Schule, von allen möglichen Problemen [00:23:03] und hat vielleicht gar nicht an ihn gedacht. Und dann kommt man nach Hause und der Kindermund, der den Namen des Herrn Jesus ausspricht, lenkt die Herzen wieder zu ihm hin. Und dann freut man sich. Ist dein Herz auch jedes Mal bewegt, wenn du den Namen des Herrn Jesus hörst?

Das war jetzt die vierte Sache. Aber wir müssen nicht nachzählen, es kommen noch viele Sachen, wo wir eine Übereinstimmung zwischen dem Isaak und dem Herrn Jesus haben. Als Isaak entwöhnt war, von der Mutterbrust entwöhnt, da hat Abraham ein Fest gemacht.

Wir lesen das in Kapitel 21, Vers 8. Und das Kind wuchs und wurde entwöhnt und Abraham machte ein großes Festmahl an dem Tag, als Isaak entwohnt wurde. [00:24:07] Warum machte er das? Weil er sich gefreut hat. Es war einfach eine Freude für Abraham, diesen Sohn in seinem Alter bekommen zu haben. Er freute sich.

Wenn wir jetzt zum Herrn Jesus gehen, hat sich da auch jemand gefreut? Die Engel haben doch gesagt, von der großen Freude gesprochen. Es gab schon welche, die sich gefreut haben. Ein Simeon, der hat sich gefreut.

Als er das Kind auf den Armen hielt, da hat er sich gefreut. Nun entlässt du deinen Knecht in Frieden. Wie hat dieser alte Mann sich gefreut, als er das Heil Gottes sah und es auf den Händen tragen durfte. Er hat sich gefreut.

Aber sowohl das Kommen Isaaks, als auch das Kommen des Herrn Jesus hat nicht nur Freude ausgelöst. [00:25:11] Das ist ganz interessant, in 1. Mose 21 haben wir gerade eben den Vers 8 gelesen, dass Abraham ein Festmahl machte. Ein Ausdruck der Freude über diesen Knaben. Und der nächste Vers heißt, Und Sarah, Vers 9, sah den Sohn Hagas, der Ägypterin, den sie Abraham geboren hatte, spotten.

Oh, ganz was Negatives plötzlich.

Dieser Ismael war 13, 14 Jahre etwa älter.

Er war da 14 Jahre alt, als Isaak geboren wurde. Jetzt entwöhnt, das war bei den Israeliten ein bisschen später als bei uns heute so. Da war der vielleicht 2 oder 3 Jahre jetzt, der Isaak. [00:26:05] Und der Ismael, der war so 17. Ende der Pubertät, er spottete. Wir wissen den Grund nicht ganz genau. Aber dieses Spotten geht sehr weit. Wir wollen mal Galater 4 lesen dazu.

Ein Vers, den wir auch morgen betrachten werden.

Galater 4, Vers 29 Aber so wie damals der nach dem Fleische geborene, das ist Ismael, den nach dem Geist geborenen, das ist Isaak, verfolgte.

Also das war nicht nur, wie es dort in Mose berichtet wird, ein verbaler Spott. [00:27:07] Das scheint ein bisschen weiter gegangen zu sein. Dieser Ismael muss wohl diesen kleineren Halbbruder, der er ja war, ein bisschen geärgert haben.

Drangsaliert haben. Und hier lesen wir im Galaterbrief verfolgt haben. Ja, also nicht alle freuten sich über Isaak, sein Halbbruder Ismael. Nein. Wir können auch verstehen vielleicht warum. Ismael hat ganz genau sicher mit 16, 17 Jahren gewusst. Ich bin nur der Sohn einer Magd.

Das ist der Sohn der Herrin, Sarah.

Damit falle ich als Erbe weg.

[00:28:03] Wir können uns gut vorstellen, rein menschlich, dass ein Ismael über die Geburt, da war er 14, 15 Jahre, über die Geburt eines Isaaks nun nicht gerade erbaut war. Und war das bei dem Herrn Jesus nicht auch so? Warum haben ihn die Pharisäer verfolgt?

Aus Neid.

Nun wollen wir zu diesem Kapitel kommen, was wir gelesen haben. Und darin Übereinstimmungen sehen zwischen Isaak und dem Herrn Jesus. Da haben wir in Vers 2 gelesen, ein Vers, den wir auch oft vielleicht am Sonntagmorgen lesen. Nimm deinen Sohn, deinen einzigen.

Ist ja eigenartig, dass Gott das so sagt. [00:29:01] Hatte Abraham nicht zwei Söhne?

Hatte er nicht Ismael und Isaak?

Waren das nicht beides seine Söhne? Und nach dem Tod Saras hat er, das ist ja noch völlig uns unklar, wie das eigentlich funktioniert, da nahm er die Keturah und zeugte noch Söhne und Töchter. Ja, er war doch schon unfruchtbar mit 99 Jahren.

Hat Gott weiter Wunder gewirkt, auch da. Das hat auch wieder vorbildliche Bedeutung, da kommen wir morgen noch dran. Aber hier haben wir gelesen, dass Gott es so ausdrückt.

Nimm deinen Sohn, deinen einzigen. Und sehr interessant ist, dass im griechischen, im Neuen Testament, in Hebräer 11, Vers 17, noch ein anderes Wort steht. [00:30:05] In Bezug auf Isaak.

Hebräer 11, Vers 17.

Lesen wir durch Glauben.

Hat Abraham, als er versucht wurde, Isaak geopfert und der, der die Verheißung empfangen hatte, brachte den Eingeborenen da.

Dort wird dieser Ausdruck verwendet, im Hebräerbrief. In Bezug auf Isaak, den Eingeborenen. Und wir wissen, genau das ist der Herr Jesus, nicht? So wird er uns im Johannesevangelium vorgestellt, Kapitel 1. Der eingeborene Sohn vom Vater.

[00:31:01] Der einziggeborene.

Der Herr Jesus, es ist jetzt ein Gedanke am Rande, ich möchte ihn aber einflechten. Wir lesen von dem Herrn Jesus, dass er der Eingeborene ist und wir lesen auch von ihm, dass er der Erstgeborene ist. Das ist nicht dasselbe. Wenn der Herr Jesus der Erstgeborene ist, dann gibt es solche, die danach noch kommen. Er ist der Erste, aber dann kommen noch andere. Er ist der Erstgeborene vieler Brüder. Er ist der Erstgeborene aus den Toten. Er ist der Erstgeborene der Toten.

Da hat er immer Nachfolger. Er ist der Erste. Auf das er in allem den Vorrang habe. Aber wenn er der Eingeborene ist, dann kommen danach keine mehr. Da ist er der Einziggeborene.

Da gibt es keinen mehr an seiner Seite. [00:32:02] Er ist der Eingeborene vom Vater. Und wie gesagt, genau so wird auch Isaak genannt. Und es ist ja schon fast zu Herzen gehend, wie Gott zu Abraham spricht.

Nimm deinen Sohn.

Hätte doch einfach sagen können, nimm deinen Sohn und opfere ihn. Fertig.

Man könnte doch fast meinen Gott bohrt in einer Wunderung. Nimm deinen Sohn, deinen einzigen. Und dann geht es noch weiter, den du lieb hast und opfere ihn.

Er macht dem Herzen Abrahams all den Wert dieser Person ganz deutlich mit diesen Worten.

[00:33:01] Sagt nicht nur, nimm deinen Sohn, deinen einzigen. Reicht immer noch nicht, den du lieb hast. Und jetzt noch den Namen, den Isaak. Viermal, deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast, den Isaak.

Geschwister, das soll uns natürlich zeigen, was unser Gott und Vater getan hat. Seinen einzigen, den er lieb hat.

Dieses Wort finden wir in Johannes 5. Der Vater hat den Sohn lieb. Dieser sehr so liebliche Ausdruck. Er hat den Sohn lieb und hat alles in seine Hände gegeben, steht dort. Der Vater hat den Sohn lieb.

Das ist also auch eine Übereinstimmung. Eingeborener ist eine Übereinstimmung. Und das ist der Sohn ist, den der Vater liebt.

Nun kommen wir an etwas, wenn wir dieses Kapitel 22 lesen, [00:34:08] dann steht natürlich Abraham schon mehr im Vordergrund in diesem Kapitel. Und in Hebräer 11 wird in Bezug auf dieses Kapitel auch nicht der Glauben Isaaks erwähnt, der wird in einem anderen Zusammenhang erwähnt, in dem Segen über seine beiden Söhne, sondern dieses Kapitel 22 wird als die Glaubenstat Abrahams hingestellt. Viermal wird über den Glauben Abrahams in Hebräer 11 gesprochen. Hier, das ist die Krönung seines Glaubens, als er den Sohn opferte. Wir spüren das deutlich, in 1. Mose 22 steht Abraham im Vordergrund. Und was wir von Isaak lesen, ist eigentlich, welchen Eindruck haben wir in diesem Kapitel von Isaak, eigentlich, dass er völlig ergeben ist.

[00:35:03] Das ist eigentlich für mich der tiefe Eindruck, den Isaak auf mich in diesem Kapitel macht. Diese völlige Ergebenheit.

Natürlich, insofern war das anders als beim Herrn Jesus. Der Herr Jesus wusste alles, was über ihn kommen würde. Das wusste Isaak nicht. Aber mir scheint, je näher das hinging, da musste doch dem Isaak so langsam was dämmern. Und spätestens dann, als der Vater ihn bannt. Dann allerspätestens. Und das war kein Kleinkind mehr. Und wir lesen nicht, es kann natürlich sein, dass Gottes Wort darüber schweigt, um das Vorbild nicht zu zerstören. Aber vielleicht war das wirklich so, dass Isaak sich überhaupt nicht gewährt hat. Also, rein menschlich gesprochen, hätte ich mich von meinem Vater da nicht festbinden lassen. [00:36:08] Wo der Berlitz schreibt, dass das über menschliche Duldsamkeit hinausgeht. Dass Gott einfach seine Hand auf Isaak gelegt hat, weil er ein Vorbild hier sein musste. Und damit ihn so ruhig stellte praktisch über das Maß hinaus, was ein Mensch eigentlich kann.

Es wird uns nicht einmal ein Aufbegehren Isaaks berichtet.

Aber, Geschwister, gerade darin ist er natürlich ein vollkommenes Vorbild vom Herrn Jesus. Der Gehorsam war bis zum Tode.

Ja, zum Tod am Kreuz. Und wir lesen dreimal von dem Herrn Jesus von seinem Gehorsam in der Schrift, soweit ich weiß. [00:37:07] Einmal in Römer 5, der Gehorsam des Einen hat uns in die Stellung von Gerechten versetzt. Dann Hebräer 5, dass er an dem, was er litt, den Gehorsam lernte. Und dann die schon zitierte Stelle aus der Philippa 2. Er war Gehorsam bis zum Tod am Kreuz. Aber darf ich noch ein wenig etwas sagen über die Stelle in Hebräer 5. Dass er an dem, was er litt, den Gehorsam lernte.

Ich glaube, dass das sich nicht nur auf das Kreuz bezieht, sondern auf sein ganzes Leben. Und wir haben vielleicht manchmal den Gedanken, den hatte ich früher auch immer, dass dieses Leiden durch die Menschen verursacht worden ist in seinem Leben. Das ist auch eine Komponente. [00:38:03] Weil er den Willen Gottes tat und gehorchte, empfing er die Feindschaft der Menschen. Das ist eine Komponente seines Leidens. Aber ich will euch eine andere vorstellen, über die ich die letzte Zeit ein wenig nachgedacht habe und die mich tief bewegt hat. Ich nenne euch eine Zehnem. Ganz bekannt.

Lazarus wird krank.

Maria und Martha schicken in Sorge um den Zustand ihres Bruders einen Boten zu dem Herrn Jesus.

Der Bote kommt an und der Herr Jesus, das wissen wir, geht nicht gleich mit. Geht nicht mit.

Warum?

Weil der Wille des Vaters war, dass er Lazarus aus den Toten auferwecken sollte.

[00:39:06] Aber, Geschwister, hatte Herr Jesus nicht gewusst, in welcher Sorge die beiden Schwestern waren, in welcher Angst um ihren Bruder, das hatte Herr Jesus gewusst und gelitten. Gelitten darum.

Er hat mitgelitten mit den Schwestern. Hat Lazarus einen Todeskampf gehabt? Ich glaube ja. Das war noch kein alter Mann. Das war eine Krankheit. Und an einer Krankheit zu sterben ist keine leichte Sache. Hat der Herr Jesus gewusst, welch eine Not Lazarus zu durchstehen hat, wenn er durch das Tal des Todes geht? Hat der Herr Jesus gewusst und hat mitgelitten.

[00:40:04] Das heißt, seine Empfindungen für die Menschen und für seine Freunde haben ihm Leiden zugefügt, weil er Gott gehorchte.

Was haben denn alle erwartet?

Ja, dass er doch mit dem Boten gleich aufbricht und Lazarus gesund macht. Das war die Erwartung an den Herrn Jesus. Das haben alle von ihm erwartet. Er, der doch so viele geheilt hat, sollte denn nicht Lazarus gesund machen können? Das haben alle erwartet. Und weil er völlig anders handelte, sind die Menschen völlig durcheinander gekommen. Wenn du hier gewesen wärst, wenn du hier gewesen wärst, da waren doch diese Schmerzen der Seele. Und der Herr Jesus hat sie empfunden und mitgelitten. Und ich denke, so hat er auch an dem, was er litt, den Gehorsam gelernt. [00:41:04] Das war jetzt gar keine Feindschaft von Menschen. Das waren Leiden, in die er kam, Leiden des Mitempfindens, in die er kam, weil er den Willen Gottes tat. Man kann sogar an den zwölfjährigen Knaben Jesus im Tempel denken. Der wusste, dass seine Eltern sich Sorgen machten. Der wusste

doch alles.

Der wusste, dass sie ihn suchten mit Schmerzen. Aber er musste dort sein, wo sein Vater ihn haben wollte. Da hat er gelitten mit seinen Eltern. In dem Gehorchen des Willens Gottes ist er in Situationen gekommen, wo er immer gelitten hat. Unabhängig von dem, was Menschen ihm antaten.

Ja, so hat der Herr Jesus an dem, was er litt, den Gehorsam gelernt. [00:42:05] Da ist auch Isaac ein ganz, ganz schwaches Vorbild in diesem völligen Stillesein und sich ergeben unter den Willen des Vaters. Und in dieser Ergebenheit unter den Willen seines Vaters Abrahams, da lesen wir ja zweimal diesen wunderschönen Satz und sie gingen beide miteinander. Und da ist er natürlich wieder ein Vorbild von dem Herrn Jesus, der Isaac. Denn dieser Gehorsam des Herrn Jesus brachte natürlich eins hervor.

Zumindestens in seinem Leben. Die innige Gemeinschaft mit seinem Vater. Und im Johannes-Evangelium lesen wir einmal, dass der Herr Jesus sagt, der Vater... Wir wollen einmal die Verse lesen, das ist sehr interessant. Johannes 8, Vers 29.

[00:43:12] Da sagt der Herr Jesus, Und der mich gesandt hat, ist mit mir, er hat mich nicht allein gelassen, weil ich alle Zeit das ihm Wohlgefällige tue. Und einen zweiten Vers aus Johannes 16, Vers 32.

Siehe, die Stunde kommt und ist gekommen, dass ihr zerstreut werdet, jeder in das Seine und mich allein lasst. Und ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir.

[00:44:04] Haben wir den kleinen Unterschied gemerkt? In Johannes 8 heißt es, der Vater ist mit mir. Und hier heißt es, der Vater ist bei mir. Das ist ein Unterschied. Mit mir heißt mit mir in dem, was ich für den Vater wirke und tue. In meinem Dienst.

Aber bei mir ist, wenn ich jetzt diesen schweren Weg gehen muss, dann ist er bei mir. Und sie gingen beide miteinander.

Wenn ich vorhin sagte, dass der Gehorsam des Herrn Jesus als eine natürliche Folge dieses hatte, dass der Vater mit ihm war und bei ihm war, [00:45:04] bei dem Sohn, der stets sein Wohlgefallen tat, dann muss ich sagen, dann war das wahr in seinem ganzen Leben. Aber auf dem Kreuz, da war er gehorsam und in dem Gehorsam musste er das Verlassen sein von seinem Gott. Ich sage nicht Vater, von seinem Gott auf sich nehmen. Da führte ihn sein Gehorsam in das Verlassen sein von Gott.

Geschwister, normalerweise führt uns Gehorsam immer in Gemeinschaft. Immer. Gehorsam hat als Folge Gemeinschaft. Und nur dort auf dem Kreuz hatte der Gehorsam die Folge des Verlassenseins. Das muss uns tief bewegen. Das war wegen unserer Sünde. Die Zeit ist fast vorbei. Ich kann jetzt nur noch ein paar Dinge anreißen. Ich möchte nicht mehr die Stellen im Einzelnen aufschlagen, [00:46:04] wo Isaak wieder ein Vorbild ist.

Weiterhin ein Vorbild von dem Herrn Jesus. Abraham empfängt Isaak als in Auferstehung. Das lesen wir in Hebräer 11. Woraus er ihn auch im Gleichnis empfangen hat. In Auferstehung. Und ich freue mich immer, wenn man die Evangelien liest. Egal, ob man Matthäus liest oder Markus liest oder Lukas liest oder Johannes liest.

Dort ist immer dieser Vers, am ersten Tag der Woche aber. In jedem der vier Evangelien. Am ersten Tag der Woche aber.

Diesen Ausdruck gibt es vorher nie in der Schrift. Im Alltestament ist von dem achten Tag manchmal die Rede. Das ist natürlich dieser neue Tag, der erste Tag, der achte Tag. [00:47:06] Aber hier haben wir der erste Tag der Woche, zum ersten Mal in der Bibel. Und zwar in allen vier Evangelien immer bei der Auferstehung des Herrn. Und da dürfen wir heute noch zusammenkommen, an diesem ersten Tag der Woche.

Also auch in der Auferstehung gleich der dem Herrn Jesus. Dann in Kapitel 23 haben wir den Tod Saras.

Auch das hat einen vorbildlichen Charakter. Sarah war ja die Mutter Isaaks.

Sie stellt Israel dar, aus der der Herr Jesus dem Fleischen nachgekommen ist. Aber wir wissen, dass Israel, aus dem der Herr Jesus dem Fleischen nachkam, den Herrn Jesus verworfen hat. [00:48:10] Und damit wurde die Beziehung zu Israel nach einer gewissen Zeit abgebrochen. Das wird uns vorgestellt im Tode von Sarah. Und dann kommt in Kapitel 24 die Einführung von Rebekah.

Das ganz Interessante aber ist, dass die erste Anmerkung von Rebekah nicht in Kapitel 24 kommt. Wo sie ja von Eliezer geholt wird, sondern ganz am Ende von Kapitel 22. Da wird sie zum ersten Mal erwähnt, dass sie dem Laban geboren wurde von Milka, diese Rebekah. Direkt nach der Opferung Isaaks wird sie erwähnt. Und das zeigt im Geheimnis, dass die Versammlung gleichsam, nicht ihre Geburtsstunde, [00:49:06] aber letzten Endes das, was die Grundlage der Versammlung ist, auf dem Kreuz von Golgatha, erwirkt worden ist durch den Tod des Herrn. Dann sehen wir noch, dass Abraham ja dafür sorgt, dass Isaak diese Braut bekommt, seine Frau.

So hat Gott der Vater dafür gesorgt, dass der Herr Jesus die Versammlung bekommt. Dein waren sie, sagte in Johannes 17, mir hast du sie gegeben.